

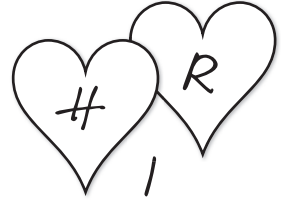


*„Nimm Dir Zeit für Deine Freunde,  
sonst nimmt Dir die Zeit Deine Freunde!“*

*Hugo Ivo Rütimann*

## Mein Wunsch

Sag morgens mir ein liebes Wort,  
bevor du gehst zu Hause fort.  
Es kann so viel am Tag geschehen,  
wer weiss, ob wir uns wiedersehen.  
Sag lieb ein Wort zur guten Nacht,  
wer weiss, ob man noch früh erwacht.



Das Leben ist so schnell vorbei  
und dann ist es nicht einerlei,  
was du zu mir zuletzt gesagt,  
was du zuletzt mich hast gefragt.  
Drum lass ein liebes Wort das letzte sein,  
bedenk: das letzte könnt's für immer sein.

Hugo Ivo Rütimann

*Aufwärts geht's im neuen Jahr  
und viele Wünsche werden wahr!*

**Alles Liebe und auf ein baldiges Wiedersehen.**

coiffeur-ruetimann.ch  
immobilien-aparta.ag.ch  
schlossruehnhof.ch  
stmoritz-pferde.ch

Dass man dem/der Empfänger/in einer solchen Karte nur das Allerbeste sowie Gesundheit und Wohlergehen wünscht, versteht sich von selbst. Deshalb möchte ich zur Abwechslung einfach mal eine kleine Geschichte erzählen, die gut in unsere Zeit passt und die ich vor zwanzig Jahren in meine Coiffeurbroschüre schrieb:

## **Es war einmal...**

...ein hilfsbereiter, freundlicher, aufgestellter und positiv denkender Mann, der wohnte an einer gut frequentierten Strasse und verdiente sich seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf von grillierten Bratwürsten am Strassenrand.

Seine Ohren waren nicht so gut, darum hörte er nie Radio. Seine Augen waren nicht so gut, darum las er nie Zeitung. Gut aber waren die frischen Brötchen und die grillierten Bratwürste, die er verkaufte, und er stellte Reklameschilder an die Strasse, um dies der Welt mitzuteilen. Auch er selbst stand an der Strasse und rief: „Eine Bratwurst gefällig?“ Und immer mehr Leute kauften beim freundlichen, einsatzfreudigen Menschen ein.

Er erhöhte somit seine Bestellungen für Würstchen und Brötchen. Er kaufte einen grösseren Grill und erneuerte den Grillstand, um mit dem Geschäft Schritt zu halten. Schliesslich brauchte er einen Helfer und holte seinen Sohn von der Universität zurück und folgendes geschah:

Der Sohn sagte: „Vater, hast du Radio gehört? Hast du denn nicht die Zeitung gelesen? Wir haben eine Rezession! Im Osten und in Amerika ist die Lage schlimm. Bei uns in Europa ist es noch viel schlimmer. Alles geht vor die Hunde!“ Worauf sich der Vater sagte: „Mein Sohn war an der Uni, er liest die Zeitung und hört Radio, er wird es ja wohl wissen.“ Woraufhin der Mann es mit der Existenzangst zu tun bekam. Er sparte überall an Erneuerungen, an auffälligen Reklameschildern und an Inventar, welches sein Grillstand dringend benötigt hätte. Er arbeitete lustlos und reduzierte bald auch seine Bestellungen für Würstchen und Brötchen und schon bald brach sein Geschäft zusammen. „Du hast recht, mein Junge“, sagte der Vater zum Sohn, „wir befinden uns wirklich in einer gewaltigen Rezession.“

